



Trend zu universitärer Polizeiausbildung: Abschluss Bachelor Studiengang „Polizeiliche Führung“ an der FH Wr. Neustadt.



Die Polizeiausbildung in Österreich erfolgt in den Bildungszentren der Sicherheitsakademie des Innenministeriums.

„Training oder Ausbildung?“

International findet ein Wandel von der traditionellen zur universitären Polizeiausbildung statt. In Studien wurde untersucht, ob die Polizeiausbildung an einer Hochschule Verbesserungen mit sich bringt.

Die Polizei sorgt für die Aufrechterhaltung der inneren Sicherheit im Land. Um den hohen Anforderungen im Polizeidienst gerecht zu werden, müssen Bewerberinnen und Bewerber für den Polizeidienst körperlich und geistig geeignet sein und eine Grundausbildung absolvieren. Die Polizeiausbildung in Österreich erfolgt in den Bildungszentren der Sicherheitsakademie des Bundesministeriums für Inneres. International zeichnet sich ein Trend zu einer universitären Polizeiausbildung ab.

Faktoren für den Ausbildungswandel. Begonnen hat der Trend in den USA, Großbritannien und in Australien. Besonders in den Vereinigten Staaten war das Vertrauen in die Polizei niedrig. Das führte zu einer Reform, die mit einer Akademisierung der Polizeiausbildung einherging. Das folgte einem Trend bei vielen Berufen, wie beispielsweise der Krankenpflege.

Auch das Aufgabenspektrum der Polizei wurde komplexer. Die Polizei muss sich an die Bedürfnisse der modernen Gesellschaft sowie an neue Technologien und immer komplexere Gesetzeslagen anpassen.

Ein Nebenaspekt war auch die Verlagerung der Ausbildungskosten an die Polizisten. Je nach Modell können Interessenten erst nach erfolgter und bezahlter Ausbildung in den Polizeidienst eintreten.

Umsetzung in Großbritannien. In Großbritannien wurde 2015 das lokale Pilotprojekt „Police Now“ ins Leben gerufen. Diese hochschulische Polizeiausbildung richtet sich an Polizistinnen und Polizisten mit Führungspotenzial. Nach Absolvierung werden die Exekutivbeamten als „Neighbourhood Constables“ eingesetzt – hier könnte man am ehesten den Vergleich mit österreichischen Grätzelpolizisten ziehen.

Aufgrund des Erfolges wurde das Programm national ausgeweitet und drei hochschulische Ausbildungsmöglichkeiten eingeführt. Erstens: das Bachelorstudium in Polizeiarbeit. In diesem Fall erwerben die angehenden Polizistinnen und Polizisten den Abschluss vor dem Einstieg in die Arbeit. Sie können zweitens einen Hochschulabschluss einer anderen Fachrichtung durch Weiterbildungen in einen Bachelorabschluss in Polizeiarbeit umwandeln. Die dritte Möglichkeit ist, den Bachelorabschluss in Polizeiarbeit in einem dualen Studium zu erlangen. Bei diesem findet zusätzlich zum Studium an der Hochschule eine Ausbildung in einer Polizeiinspektion statt.

Nutzen und Bewertung. Die Wissenschaftlerin Jennifer Brown hat rund 50 Studien zwischen 1970 und 2018 aus dem englischsprachigen Raum untersucht. Diese beschäftigten sich mit vielerlei Aspekten der hochschulischen Polizeiausbildung. Demnach bringt die

Hochschulausbildung kritisches Denken, Analyse- und Forschungsfähigkeit. Allerdings gibt es bisher keine Belege dafür, dass die Polizeiausbildung an einer Hochschule wesentliche Verbesserungen in der Polizeiarbeit mit sich bringt.

Allerdings sind die Forschungsergebnisse nicht aussagekräftig genug, um Schlussfolgerungen im Hinblick auf etwaige Verbesserungen für die Polizeiarbeit zu ziehen. Dies liegt daran, dass die Ergebnisse der Studien variieren und uneindeutig sind. Das macht die Interpretation schwierig. Kostenersparnisse konnten in keiner der Studien nachgewiesen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt ist aus Expertenstandpunkt noch unklar, wie Polizeiwissen am besten vermittelt wird („Training“ oder „Education“).

Polizeiwissen kann an einer Hochschule gelehrt werden. Jedoch besteht die Gefahr, dass der Lehrplan zu weit von der realen Arbeit abweicht. Zukünftige Forschungen müssten untersuchen, wie gut die Polizei auf die komplexen Anforderungen vorbereitet ist und inwiefern eine Hochschulausbildung nützlich sein kann.

Tanja Kraft

Quelle: Die Studien von Jennifer Brown sind im Journal „Policing“ (Jahrgang 14, Ausgabe 1, März 2020) zu finden.